



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Zeichnungen usw.: redaktion@acherhof.ch, Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63



Treffpunkt Acherhof-Piazza

Im Dorfquartier für alle Generationen feiern Alt und Jung gemeinsam auf der Acherhof-Piazza. Mehr S. 2-5

Acherhof-Chilbi im spätsommerlichen Wetterglück

Welch Wetterglück war unserer Acherhof-Chilbi (Foto oben) beschieden! An einem strahlend schönen 1. Oktober haben wir gemeinsam mit den Kindern der Tagesschule Schwyz die Acher-

hof-Piazza belebt. Ein Spätsommer-Fest vor dem schon deutlich spürbaren Herbst. Mögen Sie dessen einkehrende Stille, die Erinnerung an den vergangenen Sommer und die immer noch

warmen Herbstnachmittage? Geniessen Sie die aktuelle Ausgabe der Acherhof-Post, denn «fällt im Oktober das Laub sehr schnell, ist der Winter bald zu Stell!»
Ihr Redaktions-Team

Die Acherhof-Piazza bildet den Mittelpunkt des neuen Acherhof-Dorfquartiers für alle Generationen in Schwyz. Hier treffen sich Alt und Jung regelmässig zu gemeinsamen Anlässen und verbringen zusammen schöne Stunden. Auf dieser und der nächsten Doppelseite bringen wir Fotos der Acherhof-Chilbi und des Grillabends für die Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof.

1. Oktober 2021: Acherhof-Chilbi

Das Alterszentrum Acherhof und die im Haus Acher eingemietete Tagesschule Schwyz veranstalteten am 1. Oktober 2021 eine Acherhof-Chilbi mit Spielen, Eisenbahn, Zuckerwatte, Marroni, Hüpfburg, Drehorgelmann, Ländlermusik und und und. Das Wetter war artig, das Echo gross und die Stimmung grossartig!





17. September 2021: Grillabend

Am Abend des 17. September 2021 genossen die Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof auf der Acherhof-Piazza bei sommerlichen Temperaturen einen lustigen Abend mit feinen Grilladen und Musik.





Von den eigenen Erdbeeren naschen ...

Die Hochbeete auf der Acherhof-Piazza geben dem Platz nicht nur Farbe, sondern sind auch ein beliebter Treffpunkt zum Plaudern, Philosophieren und Beeren naschen.

Von Anita Theiler,
Leitung Aktivierung

Dieses Jahr gab ganz viele Erdbeeren und Himbeeren. Dies ist aber nicht das einzige, was wir mit dem Ertrag der Hochbeete machten. Die Teekräuter Pfefferminze, Verbene, Zitronenmelisse, Goldmelisse sowie die Blumen Malve, Kornblume und Ringelblume haben wir weiterverarbeitet. Wir haben sie geschnitten, gezupft, getrocknet und tolle, aromatische Teemischungen hergestellt. Da wir in der Aktivierung immer frischen Tee ausschenken, wurde davon auch schon einiges getrunken und genossen

Das Restaurant zum Acher freute sich über die vielen Küchenkräuter, die es für die Speisen der Bewohnenden und der Restaurant-Gäste verwendete. Der Basilikum wuchs so gross, dass sogar Basilikumpesto daraus gemacht wurde und als Wochenhit auf der Karte stand. Als Dank lud Marianne Epp, Leitung Gastronomie, die Aktivierung und ihre fleissigen Helfer/-innen zum Kuchenessen ein, was uns sehr freute.



Oben links und rechts: Mit Zutaten aus den eigenen Hochbeeten auf der Acherhof-Piazza: Wochenhit mit Pesto und Teemischung. Oben: Kuchenessen.



Eines der Hochbeete auf der Acherhof-Piazza war übrigens Schauplatz für den Videoclip, der zeigt, wie sich die 100-jährige Acherhof-Bewohnerin Nelly Breitenmoser und die 91 Jahre jüngere Lorena kennenlernen. Dabei stibitzten sie Erdbeeren vom Hochbeet. Scannen Sie den QR-Code und schauen Sie den Videoclip (auch auf www.acherhof.ch).





Herbst- und Wildkarte

zum
Acher
Restaurant



Offen für alle!
Montag bis Sonntag
11-17 Uhr geöffnet

Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 99
info@zum-acher.ch
www.zum-acher.ch

**Gemütlich,
freundlich,
bodenständig**

Mögen Sie Wild? Wir verwöhnen Sie mit Rehschnitzel, Rehgeschnetzeltem oder Gems-Pfeffer. Dazu servieren wir die traditionellen Beilagen. Auf unserer Herbstkarte finden Sie ein feines Innerschwiizer Alp-cordonbleu oder die währschafte Alp Laui-Spätzlipfanne mit Apfelmus und Zwiebelschweitze.

Kulinarische Tour de Suisse

Die Etappen unserer Schweizerreise starten um 18 Uhr im Restaurant zum Acher. Wir servieren ein spezielles Kantons-Menü, begleitet von passendem Wein.

Tischreservation:
Telefon 041 818 32 99,
info@zum-acher.ch

**Die letzten zwei
Etappen 2021:**
20. November: Wallis
4. Dezember: Uri



**4. Etappenort: Spezialitäten
aus dem Kanton Bern**
Samstag, 23.10.2021, 18 Uhr

Amuse bouche (Willkommensgruss aus der Küche)

Berner Zwiebelsuppe (CHF 7.50)

Berner Platte mit Siedfleisch, Zunge, Speck,
Rippli, Sauerkraut, Dörrbohnen und Salzkartoffeln (CHF 34.50)
oder

Emmentaler Chässpätzli mit Zwiebelschweize und Apfelmus (CHF 22.50)

Meringues mit Vanilleglace und Rahm (CHF 9.50)

Ihr Anlass bei uns

Unsere Lokalität mit Restaurant, Mehrzweckraum und Sonnenterrasse eignet sich perfekt für kleine und grosse Familienfeiern, Bankette oder Firmenanlässe wie Weihnachtsessen oder Mitarbeiterabend. Fragen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne persönlich.

Maria Louisa
Walker,
Jahrgang 1931,
Bewohnerin
Alterszentrum
Acherhof



Wie war das bei Ihnen genau?



Melanie Niko,
Jahrgang 1971,
Verantwortliche
Sozialbegleitung
– Eintritts-
beratung
Alterszentrum
Acherhof

Aufgewachsen bin ich in einer mittel-
grossen Familie mit sechs Kindern.
Drei Mädchen und drei Jungen.
Ich war das dritte Kind.

**Sind Sie in einer
kleinen oder
grossen Familie
aufgewachsen?**

Aufgewachsen bin ich in einer mittel-
grossen Familie mit Vater, Mutter,
einer Schwester und einem Bruder.

Da ich in der Kriegszeit aufwuchs,
mussten ich und meine Geschwister der
Mutter mit unseren vier Gärten helfen.
Wir mussten viel krampfen, aber trotz
allem war es eine sehr schöne Zeit.
Wir hatten einen Leiterwagen, in den wir
Mädchen uns immer gesetzt haben und
unsere Brüder haben uns dann gezogen.

**Erinnern
Sie sich an
gemeinsame
Familien-
erlebnisse?**

Da kommt mir sooo vieles in den Sinn.
Gemeinsames Pilzesammeln im Wald, die
jährlichen Ferien am Meer und natürlich
alle traditionellen Feiertage wie Ostern
oder Weihnachten, die meine Eltern
immer wunderschön gestaltet und mit
uns gefeiert haben.

Ich kann mich daran nicht mehr erinnern,
wir hatten aber sicher kein Auto und ich
habe auch später nie gelernt wie man
Auto fährt.

**Wann sind Sie
zum ersten Mal
mit/in einem
Auto gefahren?**

Mit 16 Jahren durfte ich mit dem Auto
meines Vaters, ein gelber Vauxhall, auf
der Wiese von A nach B fahren. Leider
habe ich wahrscheinlich das Gaspedal mit
der Bremse verwechselt und bin am Ende
prompt in die Scheune gefahren. Das
Auto hatte Totalschaden, was meinem
Vater herzlich egal war, da ich zum Glück
gänzlich unversehrt geblieben bin.

Ich wuchs in Schattdorf auf,
und in meiner Jugend gab es das
Postauto, das ich viel genutzt habe.
Daneben gab es natürlich noch den Zug,
mit dem bin ich aber nicht so oft
gefahren, da es für mich zu teuer war.

**Welche
öffentlichen
Verkehrsmittel
gab es in Ihrer
Jugendzeit?**

Ich bin sehr ländlich gross geworden
und nutzte somit nur den Schulbus, den
manchmal auch die Erwachsenen benutz-
ten, um im Ort von einem Punkt zum
anderen zu gelangen. Etwas weiter weg
gab es noch den Zug, mit dem ich aber
erst fuhr, als ich schon erwachsen war.
Davor dufte ich von «Taxi Papa» profitie-
ren oder fuhr Vespa und später mit dem
eigenen Auto.

Hoch die Tassen zum 104. Geburtstag!

Am 9. September 2021, konnte Acherhof-Bewohnerin Elisabeth von Weber einen aussergewöhnlich hohen Ehrentag feiern. Im Kreis ihrer Nichten und Neffen und mit ihren Mitbewohnenden sowie den Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof stiess sie auf ihren 104. Geburtstag an. Die Jubilarin freute sich über die zahlreichen Glückwünsche und darüber, dass sie so viele liebe Menschen hochleben liessen. Beherzt griff sie zur Tasse und stiess mit allen auf ihr langes Leben an. Die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof Schwyz gratulieren der Jubilarin von ganzen Herzen.



Gottesdienste

Sonntag, 10.10., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier
 Mittwoch, 13.10., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion
 Sonntag, 17.10., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier
 Mittwoch, 20.10., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion
 Sonntag, 24.10., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier
 Mittwoch, 27.10., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion
 Sonntag, 31.10., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier

Die Gottesdienste werden auch live auf dem Acherhof-Hauskanal 416 übertragen.

**Donnerstag, 21. Oktober, 15 Uhr:
 Bibellesen mit Anna Schelbert**

Fleisszettel

Josef Bürgler alias «Jorai», Bewohner im Alterszentrum Acherhof, sammelt u. a. historisch-religiöse Gegenstände. Für die Acherhof-Post holt er «Fleisszettel» hervor.

Fleisszettel, was ist denn das?!

Jorai erklärt: Fleisszettel sind kreditkartengrosse Kärtchen, welche die Schüler/-innen früher für gutes Betragen im Religionsunterricht erhielten. Die Fleisszettel wurden bis in die 1970er Jahre eingesetzt.



Die Einkaufsgeschichte oder ist der Einkauf Geschichte?

**Text: Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum / Bildarchiv: Benedikt Bingisser,
Mieter Wohnen 60+**

**Ein kühler Herbstmorgen im Jahr 1949,
im Schwyzer Unterdorf**

Frau Schönbächler, Hausfrau und Mutter von vier Kindern, sitzt am Küchentisch über ihrem Haushaltsbüchlein. Sie überschlägt die notwendigen Ausgaben, zählt das Geld in der Haushaltskasse und blickt sorgenvoll auf die kommenden Wintermonate. Dölfi, ihr Ältester bräuchte dringend neue Schuhe. Die jüngeren Kinder tragen Schuhe und Kleider der Älteren auf, so ist ein Neukauf hinfällig. Wo notwendig, bringt sie die Schuhe zum nahen Schuhmacher, lässt neue Sohlen beschlagen und da und dort einen Flick anbringen. Die Kleider werden ebenfalls geflickt, Strümpfe strickt Frau Schönbächler selber, auch Mützen und Pullover sind kein Problem. Sie hatte den Sommer über im Haushalt viel zu tun, hat Gemüse und Früchte eingemacht, Konfitüre gekocht (im Baldi gab es günstige Aprikosen) und jetzt im Frühherbst Quitten entsaftet, Apfelmus und Schnitze eingemacht.

Aprikosen

zum Einmachen Gitter von ca. 12 kg

Walliser I. Auslese	per kg	1.60
Ungarische	per kg	1.35
Bohnen , zarte, fadenlose	per kg	—,95
Carotten , rote	3 Pfund	—,85
Lattich	per kg	—,65
Krautstiele	per kg	—,70
Tomaten	per kg	1.15
Rhabarber	3 Pfund	—,95
Kabis	3 Pfund	—,95

**Klara-Aepfel, Pflaumen, Birnen
Pflirsche** etc.

empfehlen höflich



zVg

Gut, dass sie die warmen Sommerabende genutzt hat, um für den grösseren der beiden Buben zu stricken. Beim Tuchladen Kündig am Hauptplatz hat sie dafür Stoffe eingekauft.

Aber sie wird nicht umhinkommen, die Schuhe für Dölfi zu kaufen. Es gibt sie robust und trotzdem günstig. So robust, dass sie auch für den Kleineren noch einige Jahre hinhalten werden. Sie wird mit Dölfi dann wohl nach der Schule zum Schuhmacher gehen. Oder zum Tschümperlin.

Für die Schule

Vom Besten zu
niederm Preis



<p>108 Eleganter Halbschuh, modische Carotten, solid und Büsch; in hellbraun, Bausatz und schwarz mit roter Streifen.</p> <p>27/29 11.80 30/32 12.80 34/37 15.80</p>	<p>109 Ein besonders preiswert, Schuh im Zeitalter der Kollorierung. Zehes Oberleder, kräftige Sohlen und doch nicht zu schwer; in schwarz und braun Lido-Caf and Ledleder.</p> <p>27/29 10.80 30/31 12.80 34/37 15.80</p>
---	---

Schuhhaus
J. Tschümperlin
Schwyz, Tel. 120

Wichtig! Erstkommunikanten erhalten
Zusatzscheine

zVg

So, dann wäre das geklärt. Nun ist es an der Zeit, für den kommenden Tag einzukaufen. Gummel sind im kühlen Keller eingelagert. Im grossen Steingut-Topf lagert das Sauerkraut, sie hat es bei der Kuttlerei Etter gekauft. Kutteln mögen die Kinder nicht, ihr Mann aber umso mehr.

Achtung! Frisch eingetroffen schöner

Kabis

zum Einkellern

Bei Abnahme von 50 kg 5 Pfund gratis. Bei Abnahmen von 100 kg 10 Pfund gratis. - Zu Tagespreisen.

Höflich empfiehlt sich

Etter, Kuttler, Schwyz

Tel. 1 15 Prompte Lieferung ins Haus.

zVg

Fleisch gibt es sowieso nicht jeden Tag, aber heute darf es mal eine Zunge, ein Wädli oder ein schönes Stück grüner Speck sein. Sie will schauen, ob einer der Metzger im Dorf grad was da hat. Sie hat den Einkauf gut geplant, in der Küche hängt seit einiger Zeit eine Tafel, auf der sie ihren Bedarf notieren kann. Ou ja, beim Real will sie dann auch vorbei: «Real ist reell!» schreibt er immer in der Zeitung. Frau Schönbächler kauft nie viel gleichzeitig ein, denn einen Kühlschrank besitzt sie nicht. Im Winter kauft sie etwas mehr ein, da bleiben die Lebensmittel länger frisch. Sie überlegt sich, im Real dann im Frühling ein Eisfach zu mieten. Neuerdings ist dies möglich.

Eierreserve für den kommenden Winter!

Die Preise für gute Einmacheier werden diese Saison kaum mehr günstiger werden, weshalb es sich empfiehlt, jetzt ans Konservieren zu denken.

Dänische Frischeier Stück 24 Rp. bei 50 St. 23 Rp. per St.
Schweizer Frischeier . 25 . . 50 . 24 . . .

eingemacht mit „CONSEI“, dem guten Schweizer Eier-Konservierungsmittel sind sie besonders haltbar.
 Beutel für 100-120 Eier Fr.-60 Beutel für 275-300 Eier Fr. 1.-

REAL ist reell! Geschält in der Klosterküche

Tel. 5 25

zVg

Aber Eier und Milch holt sie direkt beim Bauern, der Korb mit dem Stroh und der Milchkessel stehen immer bereit. Wenn nur ihre Lausbuben nicht wieder den Milchkessel derart schwingen lassen, dass die Milch den Weg nach Hause nicht schafft. Dann noch zu Frau Messmer in die Herrengasse. Sie verkauft Comestibles und Kolonialwaren, Wachholderbeeren fürs Kraut, Zichorienkaffee und Soda fürs Putzen und Waschen. Zu Weihnachten auch

Geld anlegen, Geld aufnehmen
 in Vermittlung

Wenden Sie sich an die
Schweiz. Kreditanstalt Schwyz

Merktafel für Küche und Haushalt

Apotheke	St. Martin-Apotheke	Käse/Butter/Milch/Rahm
Bekleidung	Blumen-Kränze	Kochfett
Brot-Biscuits	Comestibles	Kleiderpflege
Blumen-Kränze	Coiffure	Konserven
Comestibles	Drogerie	Konfitüren
Coiffure	Essig	Maler
Drogerie	Eier	Mehl
Essig	Elektriker	Mast u. Traubensaft
Eier	Fleisch-Wurst	Pfeffer-Salz
Elektriker	Früchte-Gemüse	Radiorep./Störungen
Fleisch-Wurst	Gerste-Gries	Reparaturen
Früchte-Gemüse	Gewürze	Reis
Gerste-Gries	Hafner	Schlosser
Gewürze	Haushaltsartikel	Seife-Senf
Hafner	Hafgrütze	Schuhmacher
Haushaltsartikel	Heizmaterial	Spezereien
Hafgrütze	Hörnli	Teigwaren
Heizmaterial	Installat./Spengler	Valo-Mähmaschinen
Hörnli	Kaffee-Tee	Wäsche-Wollaschen
Installat./Spengler	Kakao	Wäscherei
Kaffee-Tee	Kartoffeln	Zucker-Zahnpasta
Kakao		Zündholz
Kartoffeln		

Postitafel (35x46 cm), welche die Schwyzer Geschäfte in den 1950er Jahren an ihre Kundinnen verteilen. zVg

Zimtsterne und Brunli, offen und pro Stück, Hörnli und Müscheli in Pfund und Kilo. Frau Schönbächler bestellt an der Theke, alles wird abgewogen und eingepackt. Papiertüten reichen. Alles schreibt sie sorgfältig ins Ladenheft ein. Frau Schönbächler wird dann beizeiten die Rechnung begleichen.

The image shows two pages of a handwritten ledger. The left page has columns for 'Brot', 'Tag', 'Fr.', and 'Rp.'. The right page has columns for 'Brot', 'Tag', 'Fr.', and 'Rp.'. The entries are handwritten in cursive and include various food items and their prices. For example, on the left page, there are entries for 'Brot', 'Eier', 'Käse', and 'Müscheli'. On the right page, there are entries for 'Brot', 'Eier', 'Käse', and 'Müscheli'. The ledger is used to record purchases and payments.

zVg



Sie wird bedient, sie ist ja schliesslich eine gute Kundin. Nicht wie in Zürich, wo kürzlich die Migros einen Selbstbedienungsladen aufgemacht hat. Stell sich das mal einer vor! Nein, sowas wird sich sicher nicht durchsetzen. Mit Wägelchen durch einen Laden fahren. Die Welt wird doch immer verrückter...



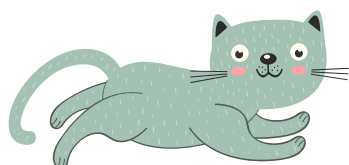
15. März 1948: Erster Migros-Selbstbedienungsladen öffnet.

Flickr

Aber gut, sollen sich die Leute in der Stadt darum kümmern! Frau Schönbächler jedenfalls schätzt den Einkauf bei ihren Leuten, den kurzen Schwatz bei der Bestellung und die Gewissheit, so quasi gratis und obendrein noch die eine oder andere Neuigkeit aus dem Dorfleben zu erfahren.



Tante-Emma-Laden. planet-wissen.de

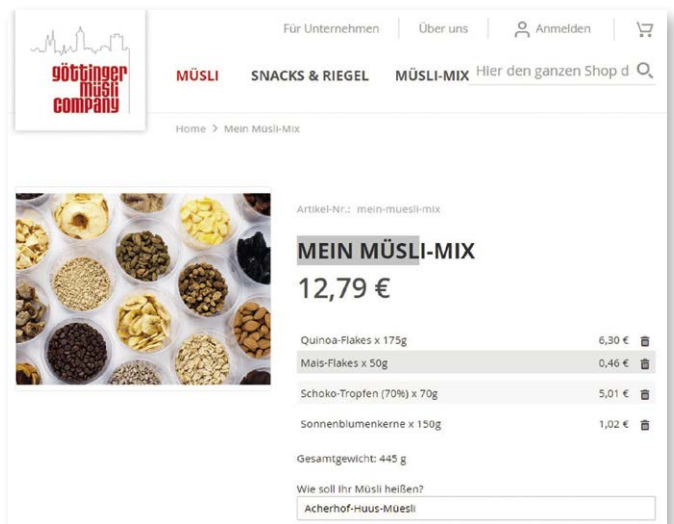


Das Acherhof-Büsi hat jetzt Hunger: «Statt Mäuse

im Internet zu bestellen, jage ich sie lieber im Acherhof-Park – das geht schneller!»

Ein Herbstmorgen im Jahr 2021

Herr Schönbächler nimmt sein Smartphone zur Hand und schaut, wie das Wetter heute wird. Er könnte ja auch vor die Tür, aber was soll's. Es wird ein erster kühler Herbsttag! Bald wird es wohl noch regnen, gemäss Wetter-App zwischen 10.00 und 10.47 Uhr. Er weckt seinen Sohn Elia, legt ihm die Kleider bereit, öffnet die elektrischen Storen, in der Küche läuft automatisch der erste Kaffee aus dem Automaten. Die grössere Tochter Mia ist schon länger aus dem Haus, sie besucht das Gymnasium. Wo sind Elias Gummistiefel? Stimmt, seine Frau hat ihm gestern über Whatsapp geschrieben, dass sie für ihren Elia neue Gummistiefel bestellt hat, die alten haben ihm nicht mehr gefallen. Auch wenn erst im Frühling gekauft, nicht so schlimm, sie haben ja auch nicht wirklich viel gekostet. Ihm fällt auf, dass auch das Paket mit dem Frühstücksmüesli noch nicht eingetroffen ist, Frau Schönbächler hat es für sich, ihren Mann und ihren Sohn im Internet selber zusammengestellt.



Müsli selbst mischen. muesli-company.de

Überhaupt, mittlerweile fahren täglich Paketboten vor und immer ist etwas für sie dabei: die Kaffeekapseln, Kleider (für Herrn Schönbächler gleich mit Hosen, Hemd, Gürtel und Schuhen zusammengestellt), Blumen, Spielwaren, haufenweise Mineralwasser, Menü-Boxen, halt einfach alles, was man

sich liefern lassen kann. Mia ist da etwas anders, sie holt sich die Kleider da, wo sie gut und günstig sind: Im neuen Secondhand-Geschäft, nicht immer so ganz nach dem Geschmack der Eltern, aber eben nachhaltig. Und das sei wichtig, meint Mia...



Friperie: On va s'aimer encore. Tourisme Sutton

Wenn der Kleine in der Schule ist, wird sich Herr Schönbächler an den Computer setzen und zwei oder drei Stunden arbeiten. Einkaufen muss er nicht, die Boxen für Mittag- und Abendessen für die ganze Woche wurden gestern geliefert und sind schon im Kühlschrank. Alle Lebensmittel wurden abgepackt und eingewickelt zugestellt, die Rezepte liegen bei.



www.hellofresh.ch

Für Mia muss er nicht kochen. Sie bringt sich öfter am Abend etwas von «Too Good to Go» mit. Sie

schaut auf dem Handy, wo sie Lebensmittel abholen kann, die sonst weggeworfen würden. Viele Läden der Region und auch Restaurants bieten das heute an. Besser nutzen als wegwerfen!, sagt Mia...



Klar, Lebensmittel wegzwerfen macht wirklich keinen Sinn, findet auch Herr Schönbächler. Aber was soll er tun, die Aktionspakete sind halt oft zu gross, die Menüs aus den Boxen gelangen ihm nicht immer nach seinem und noch weniger nach dem Geschmack seines Sohnes, und das Zurückschicken der Kleider ist ihm oft zu mühsam. Ist halt die heutige Zeit...

Was ihn aber wirklich stört, sind die Berge von Abfall, Verpackungen und Kartonschachteln. Doch auch da hat Mia eine Lösung bereit: Neuerdings kauft sie nur noch in «Unverpackt-Läden» ein. Da wird alles in mitgebrachte Gläser, Beutel oder Flaschen gefüllt. Sogar ihr Shampoo füllt Mia dort nach. Voll hip und cool, sagt Mia...



«Det isch äine pannot!»

In der heutigen Ausgabe möchte ich euch nochmals ein paar Sagen im Zusammenhang mit «armen Seelen» erzählen. Solche Sagen wurden früher sehr häufig erzählt. (Teil 3)

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyzer-sagen.ch



Palais Nideröst, Maihof. Foto: Guido Schuler

Die büssende Golddiebin

Ein Bauer im Haggen droben hatte ein Rind verloren. Als er es suchte, traf er zu seinem Erstaunen ein Haus, das er noch nie gesehen hatte. Es wunderte ihn, und er klopfte an die Haustüre. Da schaute aus dem oberen Stock ein schönes Weibervolk heraus und rief ihm zu, der Schlüssel hänge über der Türe, er solle ihn nehmen und die Türe öffnen. Er tat so, trat ins Haus ein und kam in einen prächtigen Saal. Da sass eine Jungfrau auf einem goldenen Lehnstuhl. Alle Möbel im ganzen Gemach waren von reinstem Gold. «Ihr habt es da aber schön», sagte der Bauer offenherzig zur Jungfrau. Diese aber erwiderte, sie habe es nicht so schön, wie er meine; sie müsse hier büssen und leiden. Sie sei in ihrem Leben bei einem Goldschmied «Ladenmätli» gewesen und habe da im Laufe der Jahre soviel Gold entwendet, als es ausreichte, alle diese gold-

nen Möbel herzustellen. Ob er sie nicht erlösen möchte, fragte sie. Dann wäre das ganze Haus mit allen Schätzen sein Eigentum. Er müsse ihr aber drei Küsse geben. Dabei würde sie ihm jedoch in schrecklicher Gestalt erscheinen. Würde er ihr nicht alle drei Küsse geben, müsse sie nachher noch mehr leiden. Darum solle er nicht probieren, wenn er nicht sicher sei.

Der Bauer sagte, er wolle sich besinnen und werde ein anderes Mal wieder kommen. Wahrscheinlich gedachte er, Kameraden mitzunehmen. Er ging wieder hinaus, tat den Schlüssel an den alten Platz, und als er eine Stunde weit entfernt war, rief ihm das Weibervolk vorwurfsvoll nach: «Ach, hättest du doch den Schlüssel mitgenommen!» Als er später das Haus wieder aufsuchen wollte, konnte er keine Spur mehr davon finden. Wenn er den Schlüssel mitgenommen hätte, hätte er es wohl wieder finden können (nach Müller).

Die Magd im Maihof

In früheren Jahren war im Maihof eine Magd angestellt, die sich sehr wunderte, dass eine Kammer im oberen Stockwerk immer fest verschlossen war. Auf ihre Frage, warum das so sei, bekam sie zur Antwort: «Det isch äine pannot!» Die Magd wollte das nicht recht glauben und rief darum eines Abends: «Hee, alte Niderischt, chumm äinisch appe!» Darauf fing es sogleich heftig an zu poltern. Der Magd verging das Lachen. Sie forderte den Gebannten mit ihrem Rufen nie mehr heraus.

Der Maihof hiess früher Palais Nideröst, denn nach der Überlieferung soll das Herrenhaus gegen Ende des 17. Jahrhunderts von General Franz Leodegar Nideröst erbaut worden sein (mündlich).

Quelle: Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)



Lückenfüller-Rätsel

Fülle die Lücke bei den Begriffen von Zuhause aus.



- RE _ AL
- SCH _ ANK
- TE _ EFON
- SE _ SEL
- HEI _ UNG
- KIS _ EN
- TE _ PICH
- S _ UHL
- KER _ E
- VA _ E
- TR _ PPE
- BI _ D
- GA _ DER _ BE
- TI _ CH
- GA _ _ GE
- VO _ H _ NG
- FE _ ST _ R

Lösung Chilbi-Rätsel Acherhof-Post Nr.29 vom 10.9.2021

S	M	E	K	A	F	F	E	E	S	C	H	N	A	P	S	R	S
L	C	Y	T	A	V	O	J	D	L	I	B	Z	P	B	E	K	C
R	E	H	Z	D	X	G	X	A	T	T	Q	V	X	S	M	W	H
T	S	D	I	N	X	W	B	H	A	Y	N	L	D	U	A	X	I
H	E	E	N	F	W	O	X	K	A	L	R	A	A	S	G	B	E
A	C	E	O	V	F	Q	O	E	G	H	J	E	G	N	E	I	S
F	K	E	R	J	C	L	A	D	B	Q	Z	N	P	H	N	H	S
A	L	T	A	C	J	O	I	L	F	A	U	D	W	G	B	T	S
E	K	T	M	R	E	I	T	S	C	H	U	L	E	R	R	Q	T
C	Z	A	W	M	J	M	K	K	C	S	R	E	S	W	O	M	A
H	S	W	I	L	P	Y	S	T	B	H	Q	R	N	O	T	Z	N
A	W	R	F	S	S	P	H	U	A	D	A	M	J	U	K	I	D
B	H	E	K	E	T	T	E	N	K	A	R	U	S	S	E	L	L
I	Q	K	M	R	E	X	O	H	M	K	I	S	C	Z	H	S	K
S	T	C	P	O	A	E	R	V	H	S	K	I	M	K	Y	M	V
P	P	U	T	S	C	H	I	A	U	T	O	K	F	F	E	Y	Y
J	W	Z	Z	C	W	Z	S	Z	C	R	H	E	Q	P	W	L	B
V	A	A	C	N	X	K	A	F	F	E	E	S	T	U	B	E	J



Die 30 G vom Acherhof

- G genial
- G ganzheitlich
- G gebildet
- G gastfreundlich
- G geborgen
- G gediegen
- G gemeinsam
- G grossartig
- G geduldig
- G gewaltig
- G grenzenlos
- G gütig
- G gezielt
- G genussvoll
- G galant
- G gefühlvoll
- G gelassen
- G genau
- G gewissenhaft
- G glücklich
- G goldig
- G glänzend
- G gemütlich
- G gesellig
- G gigantisch
- G glamourös
- G grandios
- G gegenseitig
- G generös
- G geschickt

Glückwunsch- und Trauerkarten

Ab sofort sind an der Réception des Alterszentrums Glückwunsch- und Trauerkarten erhältlich.



Geburtstagsgruss



Erinnerungen an einen schönen Nachmittag zum 75. Geburtstag von unserem Mueti, Beatrix Heinzer.

Liebe Grüsse
Graziella, Elvira,
Jolanda und Stefan

Feriengruss



Liebi Grüäss us Friesland
Holland vo üsne Bootsferiä.
Ich grüässe alli Bewohner,
mis Team und alli andere
Mitarbeiter vom Acherhof.

Gruess Susanne und
üses super Boot Pandora.

Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

Corona: Schutz und Besuch

Aktuelle Infos zu den Corona-Schutzmassnahmen und Besuchsregelungen im Alterszentrum Acherhof finden Sie auf unserer Website: www.acherhof.ch

Ihr Beitrag in der Acherhof-Post: Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.

Adresse Redaktion: redaktion@acherhof.ch, Tel 041 818 32 32, Whatsapp Tel 079 127 37 63.

Die 31. Acherhof-Post erscheint am 12. 11. 2021. Redaktionsschluss: 9. 11. 2021, 12 Uhr